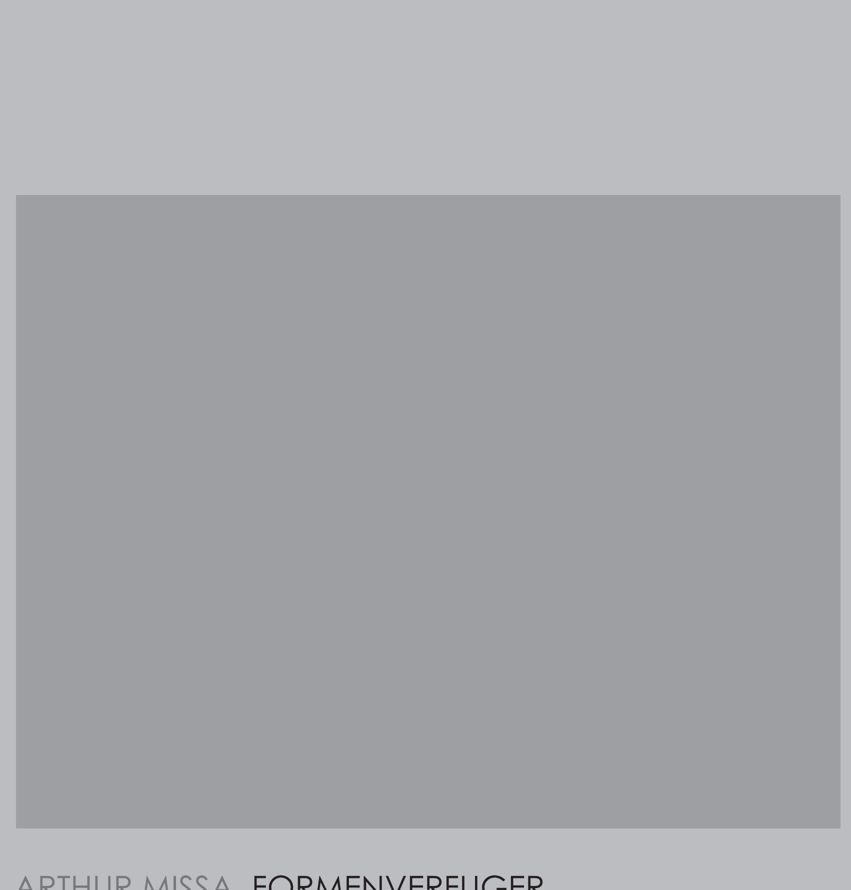
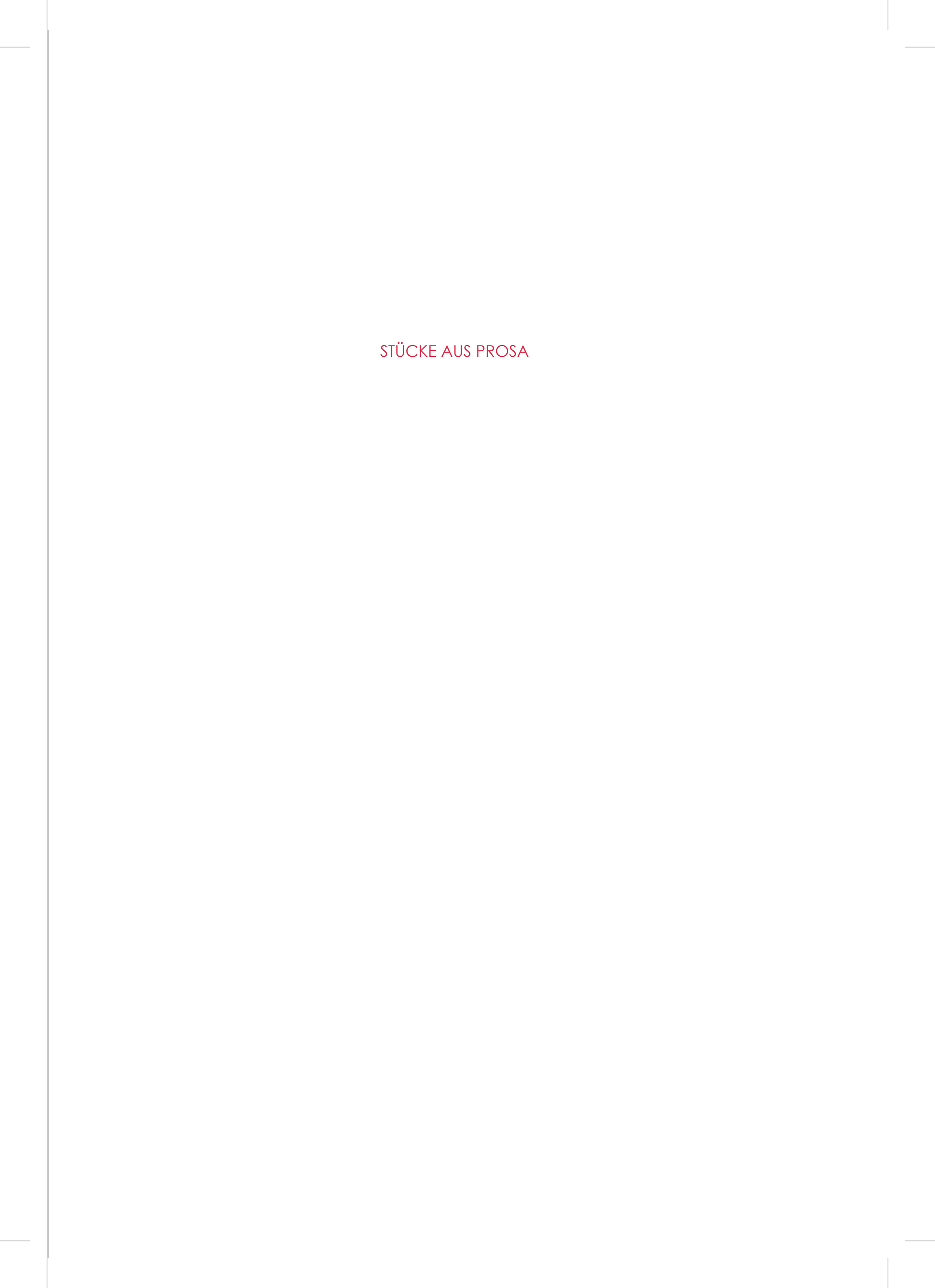


ARTHUR MISSA FORMENVERFUGER



STÜCKE AUS PROSA

zu wenig manifeste hier
anarcho manifesto ex negativo (amen)

Wir müssen Auschwitz als einen endgültigen Ort, als ein substantialistisches Objekt, leugnen, um es in seiner Objektivierung, und das heißt in seinem faktischen Geworden-Sein überhaupt begreifen zu können. Allein auf einer solchen Ebene, welche unablässig die Historizität alles Historischen an-erkennt, können wir gegen den beständig weiter gärenden Faschismus, und das heißt gegen dessen permanentes Faktisch-Werden denkend handeln.
Ein *Auschwitz hat es nie gegeben.*

(Urs S. Mairath)

Ein schönes Zitat! Aber wo ist sein Autor? Nun, der Autor ist durch die geweiteten Maschen des Netzes der kollektiven Erinnerung gefallen. Er landete im sozialen Netz. Dann darunter. Dann fiel er weiter. Wieder und wieder. Immer weiter. Er fällt. Fällt noch immer. Das fällt nicht auf. Das soziale Netz verträgt keine weiteren Belastungen. Durch seine Maschen fallen sie mit leeren Taschen. Das ist kein Gedicht. Hitler ist eins. Hitler ist ein Fragegedicht. Die Frage ist, wer sagte das. Das literarische Gedächtnis hat Maschen breit wie Gesamtausgaben. Und unser Auschwitz? War der Knotenpunkt in einem Schienennetz. Auschwitz ist ein Netz. Auschwitz ist ein Netz aus Texten. Auschwitz ist ein Knotentext. Gemeinsam ist er auflösbar. Es bleiben nur ein paar alte Klamotten, Knochen, Zähne, Gold für uns. Bitte recht freundlich. Lächeln. Danke. Wir bleiben. Unauflöslich verwoben. Und nun: Netzwerker. Die Ideologiefreien. Die Sachlichen. Die Zielorientierten. Die Neusprecher. Die realen Realpolitiker. Vollkommen real. Und: Unser imaginäres Auschwitz. Auschwitz 2.0 – Willkommen! Das ist einzigartig! Wer artig war, darf rein. Und die Entarteten? Ja, jetzt darf man's wieder sagen, ich sag's ja, jetzt darf man's wieder sagen. Nur nicht so, so nicht! Genug davon, es gibt noch andere Netze. Bei McDonald's müssen sie zum Beispiel Haarnetze tragen Die Haarnetze haben die ganze Welt überzogen. Darin zappeln die Burger. Wie Fische im Netz. Fisch haben sie da auch. Fische nicht. Egal, der Gesellschaftsbegriff hat schließlich die Soziologie ruiniert. Und an der Dominanz des Sozialen sind sämtliche Revolutionen krepiert. Das ist kein Gedicht. Hitler bleibt eins. Aber davon ist hier jetzt keine Rede mehr. Überhaupt weiß keiner mehr, von welchem Text er spricht. Der Autor fliegt.

Bibliografische Information der Deutschen Bibliothek
Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Informationen sind unter http://dnb.ddb.de abrufbar.

Arthur Missa
Formenverfuger/Formenverfüger

Verlegenheits-Verlag

Satz & Gestaltung: Katja Eichfeld | www.momentito.de
Druck: Gutenberg Verlag und Druckerei GmbH, Leipzig
Bindung: Buchbinderei Mönch, Leipzig

Erste Auflage 2008

arthur.missa@gmx.de